

Tierärzte in Ihrem täglichen Leben

Vet2011: Die BTK auf der Internationalen Grünen Woche

Vom 21. bis 30. Januar 2011 konnte die Bundestierärztekammer (BTK) in enger Zusammenarbeit mit Vertretern der EU sowie internationalen und nationalen Partnerorganisationen die Besucher der Internationalen Grünen Woche (IGW) über die Aktivitäten von Tierärzten im täglichen Leben eines jeden Bürgers informieren. In zahlreichen Rahmenveranstaltungen wurden außerdem unterschiedliche berufspolitisch relevante Themen behandelt.

Die IGW ist die weltgrößte Agrar- und Ernährungsmesse und bot daher für die Tierärzteschaft eine gute Kommunikationsplattform zur breiten Öffentlichkeit. In der Halle des Erlebnisbauernhofes bezogen die BTK und Vertreter der Europäischen Kommission (EU KOM), DG Sanco, der Welt-Tiergesundheitsorganisation (OIE), der deutschen Veterinärmedizinischen Bildungsstätten und der Bundesverbände der beamteten Tierärzte (BbT) und praktizierenden Tierärzte (bpt) einen gemeinsamen Messestand (Abb. 1 und 2). Mitarbeiter der BTK und der übrigen beteiligten Organisationen waren täglich präsent und beantworteten Fragen rund um das

tiermedizinische Studium und das Berufsbild des Tierarztes (Abb. 3 und 4).

Die Aktivitäten auf der IGW liefen im Rahmen des Welt-Veterinärjahres Vet2011, in dem die akademische Ausbildung zum Beruf des Veterinärmediziners 250 Jahre alt wird. Die EU-Kommission nutzte die Chance, den Stand und Informationsmaterialien zu entwickeln, die auch zu anderen Gelegenheiten genutzt werden sollen, z. B. gleich anschließend an die IGW im Februar in Paris auf der französischen Agrarmesse.

Ziel der gesamten Aktionen im Rahmen von Vet2011 ist es, in Deutschland, ganz Europa und vielen Ländern der Welt eine verbesserte



Foto: BTK



Abb. 1 (l.) und 2: Durch die Messepräsenz sollte den Besuchern der IGW die Berührungspunkte zwischen Tierärzten und Verbrauchern im täglichen Leben vermittelt werden.

Foto: EU KOM

Abb. 3: Der Messestand bot auch eine Plattform zum Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen aller beteiligten Organisationen.

Foto: EU KOM



Abb. 4: Min.-Dirig'in Dr. Karin Schwabenbauer, BMELV (3. v. r.) besuchte die Vertreter von BTK und BbT am Stand (v. l. n. r.): Dr. Heinrich Stöppler (BbT, BTK), Dr. Arnold Ludes (BTK), Dr. Cornelia Rossi-Broy (BbT, BTK), Prof. Dr. Theo Mantel (BTK), Dr. Martin Hartmann (BbT)

Foto: BTK

Wahrnehmung der tierärztlichen Leistungen für die Gesellschaft einerseits und eine realistischere Vorstellung über die tiermedizinischen Berufsfelder bei potenziellen Berufsinteressenten andererseits zu vermitteln. Das internationale Motto lautet daher: „*Vet for health! Vet for food! Vet for the planet!*“ (Tierarzt für die Gesundheit! Tierarzt für Lebensmittel! Tierarzt für den Planeten!). Angelehnt daran war das konkrete Motto auf der IGW: „*Vets in your daily life*“ (Tierärzte in Ihrem täglichen Leben). Anhand von ca. Informationsvideos und -blättern* hat die EU sechs wichtige Themenkomplexe vorgestellt: Tierärzte in der Tierhaltung, der Lebensmittelsicherheit, der Ernährungssicherung weltweit, im Krisenmanagement, in der Zoonosenbekämpfung

* www.ec.europa.eu/dgs/health_consumer im Bereich „Information Sources“

sowie für die Betreuung von Haustieren.

Fragen zu Lebensmittelsicherheit und Tierhaltung dominierten das Interesse der Besucher, denn der Skandal um Dioxin in Futtermitteln hatte viele Bürger verunsichert und die Grüne Woche überschattet. Ebenfalls auf rege Nachfragen stießen Zoonosen und das Krisenmanagement.

Die BTK mitten drin

Auf der Grünen Woche ging es jedoch nicht nur darum, den Beruf „Tierarzt“ in all seinen Facetten darzustellen. Auch berufspolitisch relevante Themen wurden in Fach- und Pu-

blikumdiskussionen sowie Spezialveranstaltungen, an denen die BTK maßgeblich mit Experten beteiligt war, angesprochen.

An der Eröffnungsfeier der IGW am 20. Januar nahmen der BTK-Präsident Prof. Dr. Theo Mantel als Ehrengast sowie die Geschäftsführerin der BTK, Dr. Katharina Freytag, teil. Raimund Hosch von der Geschäftsführung der Messe Berlin, Berlins Regierender Bürgermeister



Klaus Wowereit, Jürgen Abraham, Vorsitzender des Bundesverbandes der deutschen Ernährungsindustrie, Gerhard Sonnleitner, Präsident des Deutschen Bauernverbands e. V., der polnische Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung S. E. Marek Sawicki sowie die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, begrüßten die Ehrengäste und Teilnehmer der Grünen Woche.

Den Auftakt der Messe am Freitag, den 21. Januar bildete ein Rundgang von und mit Bundesverbraucherschutzministerin Aigner mit anschließender Eröffnung des Erlebnisbauernhofs und der Benefizveranstaltung der Fördergemeinschaft nachhaltige Landwirtschaft e. V. (FNL) zu Gunsten der Welthungerhilfe. Gleich anschließend wurde das Welt-Veterinärjahr Vet2011 eröffnet. In diesem Rahmen schnitt die Ministerin auch eine Torte anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Tiermedizin an und unterstrich so die Relevanz von Vet2011 (Abb. 5).

Dieser Programmpunkt wurde durch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Vet2011: Tierärzte in Ihrem täglichen Leben“ abgerundet, an der für die BTK Präsident Mantel teilnahm. Er beschäftigte sich dabei insbesondere mit Fragen der Tierhaltung. Weitere Diskutanten waren u. a. Dr. Martin Hartmann (BbT) und Dr. Hans-Joachim Götz (bpt) (Abb. 6). Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Arwid Dauschies, Vorsitzender des veterinärmedizinischen Fakultätentages.



Abb. 5: Zur Feier des Welt-Veterinärjahres schnitt Bundesministerin Ilse Aigner den Geburtstagskuchen an.

Foto: EU-KOM



Abb. 6: Experten, darunter Prof. Mantel, BTK (2.v.l.), Dr. Hartmann, BbT (3.v.l.), und Dr. Götz, bpt (2.v.r.), diskutierten zu Fragen rund um Tiermedizin und Tierhaltung.

Fotos: BTK

Aktuelle Diskussionen zum Tierschutz

Auch dem Tierschutz bei landwirtschaftlichen Nutztieren gab die IGW Raum. Vor allem die betäubungslose Ferkelkastration ist nach wie vor ein Thema. Zum Beispiel lud die Firma Pfizer Tiergesundheit am 25. Januar zu einem Hintergrundgespräch über die neuesten Entwicklungen zum Thema „Impfung gegen Ebergeruch“ ein. Dabei wurden die Anwesenden u. a. darüber informiert, dass der Impfstoff Improvac® inzwischen von der EU-Kommission eine Erweiterung der Zulassung erhalten hat. Er ist nun auch zur Reduzierung unerwünschter ebertypischer Verhaltensweisen wie Aufspringen und Rankenkämpfe anzuwenden.



Abb. 7: Ein international besetztes Podium diskutierte zur Zukunft der tierärztlichen Ausbildung. Mit dabei u. a. Prof. Dr. Johanna Plendl, FU (I.), Dr. Luc Goossens, FIT (3. v. r.) sowie Prof. Dr. Theo Mantel, BTK (2. v. r.) Foto: BTK

Um Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration und andere Eingriffe bei landwirtschaftlichen Nutztieren ging es auf dem von Neuland e. V. veranstalteten Symposium „Dialog Tierschutz: Vom Schnabelkupieren bis zum Schwänze abschneiden“ am 26. Januar. Es herrschte Einigkeit darüber, dass sich sowohl die Tierschutzorganisationen als auch die Tierärzteschaft weiterhin für Alternativen zu traditionell betäubungslos durchgeführten zootechnischen Eingriffen an Tieren einsetzen müssen. Tiere dürfen nicht mehr ihrem Haltungssystem angepasst werden, sondern das Haltungssystem muss den Bedürfnissen der Tiere gerecht werden. An beiden Veranstaltungen nahm für die BTK Dr. Angela Hagn teil.

250 Jahre tierärztliche Ausbildung Tiermedizin: in Zukunft ein Frauenberuf?

Am 27. Januar lud Min.-Dirig'in Dr. Karin Schwabenbauer, Leiterin der Unterabteilung Tierschutz und Tiergesundheit im BMELV, zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Femi-

nisierung in der Tiermedizin ein. Das Einführungsreferat hielt Prof. Dr. Wolfgang Heuwieser, FU Berlin, der an seiner Klinik eine in 2010 abgeschlossene Dissertation (Dr. Kostelnik) zu diesem Themengebiet betreut hatte. Moderiert wurde auch diese Podiumsdiskussion von Prof. Dauschies. Die Diskussion fand mit Vertretern aus Deutschland, BTK-Präsident Mantel, Prof. Dr. Johanna Plendl (FU-Berlin), Katharina Heilen, Studentin und Vizepräsidentin des Bundesverbandes der Veterinärmedizinierenden Deutschland (bvvd), und Kollegen aus diversen europäischen Ländern statt: Prof. Dr. Marcel Wanner (Forschung und Lehre, Schweiz), Dr. Ulrich Herzog (Ministerium, Österreich), Dr. Luc Goossens, Fachgemeinschaft der Industrietierärzte (FIT), Dr. Alex Thiermann (OIE). Näheres zu dieser Podiumsdiskussion folgt im DTBl. 4/2011.

Tiergesundheit ohne Antibiotika?

Ist Tiergesundheit ohne Antibiotika möglich? Unter diesem Titel lud der bpt am 27. Januar

zu einer einstündigen Podiumsdiskussion ein. Diskussionsteilnehmer waren neben dem bpt-Präsidenten Dr. Götz, Dr. Dieter Schillinger, Vorsitzender des BfT, MdB Bärbel Höhn, ein Tierarzt aus den Niederlanden und ein Schweinehaltender Landwirt.

Einigkeit bestand in der Runde, dass Antibiotika zur Behandlung von Tieren unerlässlich sind und ein sorgfältiger Einsatz die Wirksamkeit erhalten und die Tiergesundheit gewährleisten soll. Dabei sei der tierärztliche Sachverstand gefragt. Wichtig sei es auch, durch vorbeugende Maßnahmen wie Hygiene und Impfungen Krankheiten zu vermeiden. Eine bessere Datenbasis über den Einsatz von Antibiotika bei Mensch und Tier werde zur Erforschung der Mechanismen von Resistenzbildungen benötigt. Es wird befürchtet, dass der Einsatz in den letzten Jahren gestiegen ist.

Durch provokante grüne Thesen brachte Bärbel Höhn einigen Schwung in die Diskussion, die bei der anwesenden BTK-Mitarbeiterin Dr. Ute Tietjen einen guten Eindruck

insbesondere zur Kompetenz der Tierärzte hinterließ. Die Zuhörer waren entweder etwas überfordert oder vollkommen zufrieden – sie stellten jedenfalls keine Fragen.

Einladung der Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner

Am Abend des 27. Januar lud Bundesverbraucherschutzministerin Aigner Politiker, Verbandsvertreter und leitende Mitarbeiter aus ihrem Hause zu einer Festveranstaltung ein, auf der ein reger Austausch aller Teilnehmer durch ein nettes Ambiente gefördert wurde. Für die BTK nahmen der Vizepräsident Dr. Uwe Tiedemann sowie Dr. Sabine Merz teil.

Da sowohl Aigner, als auch ihre leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie Kolleginnen und Kollegen und Mitglieder aus dem BMELV vertreten waren, konnte die BTK sehr rege neue Kontakte knüpfen oder ältere auffrischen. An einem zentralen Stehtisch entwickelten sich viele interessante Diskussionen und Hintergrundgespräche. Es war ein sehr lohnender Abend, der wichtig war, um die Kontakte der BTK in das Ministerium sowie zu Verbänden und Politikern weiter auszubauen oder zu festigen.

BTK-Geschäftsstelle

Vet2011 – was steckt dahinter?

1761 wurde die erste tiermedizinische Ausbildungsstätte an der Universität von Lyon, Frankreich, durch Claude Bourgelat gegründet. Große Seuchenzüge der Rinderpest in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Zentraleuropa waren den Bestrebungen für die Gründung von Zentren für eine akademische Ausbildung in Veterinärmedizin in diversen Ländern Europas vorangegangen, so auch in Deutschland. Die Bemühungen zur Gründung einer akademischen Ausbildungsstätte in Berlin waren zunächst gescheitert, sodass Hannover 1778 die Ehre der Gründung der ältesten tierärztlichen Hochschule in Deutschland zuteil wurde.

Gemeinsam mit dem internationalen Partner OIE plant, organisiert und finanziert die EU das weltweite Jubiläumsjahr. Unterstützt werden die Aktionen von den jeweiligen nationalen tierärztlichen Organisationen und Verbänden, die so die Chance für groß angelegte Informations- und Aufklärungskampagnen nutzen.

